

Lektion 03-2-2007

Sabbat, 14. April 2007

In Anbetracht der Kürze der Zeit sollten wir als Volk wachen und beten und auf keinen Fall erlauben, uns vom feierlichen Werk der Vorbereitung auf das vor uns liegende grosse Ereignis ablenken zu lassen. Weil sich die Zeit scheinbar verlängert, sind viele bezüglich ihrer Worte und Taten nachlässig geworden. Sie sind sich der Gefahr nicht bewusst und sehen und verstehen die Gnade unseres Gottes nicht, der die Gnadenzeit verlängert, damit sie Zeit hätten, für das zukünftige unsterbliche Leben Charaktere zu formen. Jeder Moment ist von höchster Wichtigkeit. Es wird ihnen Zeit gewährt, nicht um über ihre eigene Bequemlichkeit nachzudenken und Bewohner dieser Erde zu sein, sondern um das Werk der Überwindung jeglichen Defekts in ihrem eigenen Charakter voranzutreiben und um andern zu helfen, die Schönheit der Heiligung durch ihr Vorbild und ihren persönlichen Einsatz zu entdecken. Gott hat auf der Erde ein Volk, das im Glauben heiliger Hoffnung die Rolle der sich schnell erfüllenden Prophezeiungen erklärt. Gottes Volk versucht, seine Seelen durch den Gehorsam der Wahrheit gegenüber zu reinigen, damit es nicht bei Christi Erscheinen ohne Hochzeitsgewand vorgefunden wird.

Review and Herald, 16. August 1887

Sonntag, 15. April 2007

„Denn mancher falsche Christus und falsche Propheten werden aufstehen und grosse Zeichen und Wunder tun, so dass, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführt würden.“ (Matthäus 24:24)

In diesen Tagen der Täuschung muss jeder, der in der Wahrheit steht, für den Glauben kämpfen, der einmal den Heiligen gegeben wurde. Jegliche Art von Irrtum wird sich in dem geheimnisvollen Wirken Satans zeigen, so dass „wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführt würden“ (Matthäus 24:24c), dazu verführt, die Wahrheit zu verleugnen. Man wird menschlichem Wissen begegnen, Wissen von gelehrten Menschen, die, wie damals die Pharisäer, Lehrer des Gesetzes Gottes sind, aber selbst nicht gehorchen. Auch menschlicher Unwissenheit und Torheit wird man begegnen, gekennzeichnet von Theorien, welche in neue und phantastische »Kleider gehüllt« sind – Theorien, die sich im »nicht begründet werden können« schwer tun. Es wird falsche Träume und Visionen geben, die eine gewisse Wahrheit beinhalten, aber vom wahren Glauben wegführen. Der HERR hat den Menschen eine Regel gegeben, mit der sie diese aufdecken können: „Hin zur Weisung und hin zur Offenbarung! Werden sie das nicht sagen, so wird ihnen kein Morgenrot scheinen.“ (Jesaja 8:20) Wenn sie das Gesetz Gottes bagatellisieren und Gottes Willen nicht beachten, so wie es in den Zeugnissen des Heiligen Geistes offenbart wird, sind sie Betrüger. Sie sind von Impulsen und Eindrücken beherrscht, von welchen sie glauben sie seien vom Heiligen Geist gegeben, und sie betrachten diese als zuverlässiger denn das inspirierte Wort. Sie behaupten, dass jeder Gedanke und jedes Gefühl vom Heiligen Geist sei, und wenn man sie anhand der Schriften zur Vernunft bringen will, meinen sie, etwas Verlässlicheres zu kennen. Aber währenddem sie denken, vom Geist Gottes geleitet zu sein, folgen sie in Wirklichkeit einer Vorstellung, die von Satan herrührt.

Selected Messages, vol.2, S.98-99 (Bible Echo, September 1886)

Satan wird in äusserst subtiler Art und Weise wirken, und menschliche Erfindungen einführen, die mit »Engelskleidern« angetan sind. Aber das Wort ist Licht und leuchtet inmitten moralischer Finsternis. Und die Bibel wird nie übertroffen durch wunderkräftige Manifestationen. Die Wahrheit muss erforscht werden, man muss nach ihr graben, wie nach einem verborgenen Schatz. Sind die wunderbaren Eingebungen jedoch nicht im Wort Gottes verankert, haben sie keine Berechtigung, sie wer-

den auch nicht dessen Platz einnehmen. Haltet euch an das Wort, empfängt das eingegebene Wort, welches Menschen zur Seligkeit unterweisen kann (siehe 2. Timotheus 3:15b).

Selected Messages, vol. 2, S.110

Christus warnte seine Jünger davor, was ihnen in ihrem Werk als Evangelisten begegnen werde. Er wusste, was ihre Leiden sein werden, was für Prüfungen und Schwierigkeiten sie zu ertragen haben. Er wollte ihrem Wissen nicht entziehen, was ihnen begegnen wird, damit nicht unerwartete Schwierigkeiten ihren Glauben erschüttern könnten. Er sagte: „Und nun habe ich's euch gesagt, ehe es geschieht, auf dass ihr glaubt, wenn es nun geschehen wird.“ (Johannes 14:29) Ihr Glaube musste durch die kommende Prüfung vielmehr gestärkt als geschwächt werden. Sie würden dann zueinander sagen: „Er sagte uns ja, was kommen wird und was wir tun müssen, um diesem zu begegnen.“

Review and Herald, 20. April 1911

Der Sinn des Voraussagens von Judas Leidensgeschichte war zweifach. Erstens: dem falschen Jünger die letzte Gelegenheit zu geben, sich vom Verräterschicksal zu retten und zweitens: den Jüngern einen krönenden Beweis seiner Messianität zu geben, indem Er das versteckte Vorhaben Judas enthüllte. Jesus sagte: „Nicht rede ich von euch allen; ich weiss, welche ich erwählt habe. Aber es muss die Schrift erfüllt werden: >Der mein Brot isst, der tritt mich mit Füßen.< Jetzt sage ich's euch, ehe denn es geschieht, damit, wenn es geschehen ist, ihr glaubt, dass ich es bin.“ (Johannes 13:18-19)

Pamphlet: Redemption: or the Sufferings of Christ, His Trial and Crucifixion, S.7-8

Montag, 16. April 2007

Die Heilsbotschaft zieht sich durch die ganze Bibel hindurch, vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung. Die Heilsbotschaft ist in allen Prophezeiungen des ersten Kommens Christi als Erlöser der Menschen offenbart. Jede Handlung des Alten Bundes, um Menschen von der Sünde wegzubringen oder ihnen Vergebung zu gewähren, stand in Bezug auf den Heiland, der kommen sollte. Sie war das Sprungbrett zur Erhöhung des Menschen.

Manuscript Releases, vol.10, S.156

Die Feindschaft, auf die sich die Prophezeiung in Eden bezog, war nicht nur auf Satan und den Lebensfürsten bezogen. Sie war weltweit. Satan und seine Engel mussten die Feindschaft von jedermann fühlen. Gott sagte: „Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weib und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“ (1. Mose 3:15) Der Same Satans sind die bösen Menschen, die dem Geist Gottes widerstehen und die das Gesetz, wie ihr Vater, der Teufel, ein Joch der Sklaverei nennen. Christus sagte: „Sünde ist Übertretung des Gesetzes.... Wer Sünde tut, der ist vom Teufel.“ (1. Johannes 3:4+8a)

Manuscript Releases, vol. 16, S.117

Als Jesus am Kreuze starb, triumphierte Satan, aber sein Triumph war von kurzer Dauer. Die in Eden gemachte Prophezeiung wurde erfüllt: „Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weib und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“ (1. Mose 3:15) Christus wurde ans Kreuz genagelt, aber Er gewann den Sieg. Alle Mächte des Bösen vereinten sich in einem einzigen Unternehmen, den zu zerstören, der das Licht der Welt war, die Wahrheit selbst, die unterweisen kann zur Seligkeit. Aber durch diese Vereinigung wurde kein Vorteil gezogen. Mit jedem Schritt brachte sich Satan seinem eigenen,

ewigen Ruin näher. In Tat und Wahrheit ertrug Christus den Widerspruch der Sünder. Aber jedes Leiden, das Er ertrug, förderte die Zerstörung des Fundaments des Feindes Königreich. Satan verletzte Christi Ferse, aber Christus verletzte Satans Kopf. Durch Sterben zerstörte der Erlöser den, der die Gewalt des Todes hatte. Durch das Ergreifen seiner »Beute« wurde der Tod überwunden; denn durch Sterben brachte Christus Leben und Unsterblichkeit ans Licht und dies durch das Evangelium. Nie war der Sohn Gottes vom Vater, von der himmlischen Familie, von den Bewohnern ungefallener Welten, mehr geliebt, als in seiner Erniedrigung, Schande, Demütigung und ertragener Beschimpfung. Indem Er der Sündenträger wurde, hob Er den Fluch der Sünde der menschlichen Rasse auf. Mit seinem eigenen Leib bezahlte Er den Preis für die Sünde, worauf die Macht Satans über die Menschheit gegründet ist.

The Youth's Instructor, 28. Juni 1900

Aufbruchsbereit, mit Sandalen an den Füßen und dem Stab in der Hand, hatte das Volk Israel schweigend und ehrfürchtig, aber voller Hoffnung auf den Befehl des Königs gewartet, der sie ausziehen hiess. Ehe noch der Morgen graute, waren sie auf dem Weg. An jenem Tage erfüllte sich, was Abraham Jahrhunderte zuvor in einer Vision offenbart worden war: „*Das sollst du wissen, dass deine Nachkommen werden Fremdlinge sein in einem Land, das nicht das ihre ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und plagen vierhundert Jahre. Aber ich will das Volk richten, dem sie dienen müssen. Danach sollen sie ausziehen mit grossem Gut.*“ (1.Mose 15:13.14)

Patriarchen und Propheten, S.256-257

Erneut offenbarte der HERR seine Macht und Barmherzigkeit, als Er die Israeliten aus Ägypten herausführte. Die Wunder, die Er zu ihrer Befreiung aus der Knechtschaft tat, und seine Handlungsweise an ihnen während der Wüstenwanderung, sollten nicht nur ihrem eigenen Besten dienen, sondern auch beispielhaft für die Nachbarvölker sein.

Der HERR offenbarte sich als Gott über alle menschliche Herrschaft und Grösse. Die Zeichen und Wunder, die Er an seinem Volke tat, bewiesen seine Macht über die Natur und die berühmtesten Anbeter der Natur.

Christi Gleichnisse, S.203

Dienstag, 17. April 2007

Menschliche Geschichtsschreiber berichten von den Erfolgen des Menschen, von seinen Siegen und Schlachten, seinen Erfolgen beim Aufstieg zu weltlicher Grösse. Gottes Geschichte aber beschreibt den Menschen so wie der Himmel ihn sieht. In den göttlichen Aufzeichnungen stehen nur seine Verdienste, welche darin bestehen, Gottes Forderungen Gehorsam zu leisten. Sein Ungehorsam wird getreulich dargelegt, dass er die Strafe verdient, die er bestimmt erhalten wird. Im Licht der Ewigkeit wird klar werden, dass Gott in Übereinstimmung mit der folgenschweren Frage von Gehorsam und Ungehorsam handelt.

Hunderte von Jahren bevor ein Volk auf die Bühne der Existenz kam, hatte die prophetische Feder, unter dem Einfluss des Heiligen Geistes, schon dessen Geschichte aufgezeichnet. Der Prophet Daniel beschrieb den Aufstieg und Niedergang der Reiche. Indem er dem König von Babylon den Traum des grossen Standbildes auslegte, erklärte er Nebukadnezar, dass sein Reich durch ein anderes abgelöst würde. Die Grösse und Macht Gottes auf Erden würden seine Tage beschliessen, und ein zweites Königreich würde aufkommen, welches ebenfalls seine Prüfungszeit haben wird, ob es den einzigen Regenten und wahren Gott anerkennen würde. Wenn nicht, würde auch seine Herrlichkeit verlöschen und ein drittes Reich seinen Platz einnehmen. Geprüft an seinem Gehorsam oder Ungehorsam, würde auch dieses vergehen; und ein Viertes, stark wie Eisen, werde sich die Nationen untertänig machen. Dieses Wort, vom unendlichen Gott dem vergänglichen Menschen eröffnet, berichtet von der prophe-

tischen Schau und den aufgezeichneten Geschichten, verkündend, dass Gott die regierende Macht ist. „*Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein*“ (Daniel 2:21a), um seine eigene Absicht zu verfolgen.

Unter Nebukadnezar war Babylon das reichste und mächtigste Reich auf Erden. Dessen Reichtum und Pracht wird vom inspirierten Beschrieb nur schwach angedeutet. Aber zu der von Gott festgesetzten Zeit wurde dieses stolze und mächtige Königreich, das von Männern von höchster Intelligenz regiert wurde, zerstört. Christus hatte gesagt: „*Ohne mich könnt ihr nichts tun.*“ (Johannes 15:5c) Berühmte Staatsmänner sahen sich selbst nicht als von Gott abhängig an. Sie dachten, dass sie selbst ihre Grösse und Macht erschaffen haben. Aber Gott spricht: „*Denn wie das Gras werden sie bald verdorren, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.*“ (Psalm 37:2) Einzig das Wort und der Wille Gottes leben und bleiben für immer.

Die Stimme Gottes, die in den vergangenen Zeiten gehört wurde, ertönt auf der ganzen Linie von Zeitalter zu Zeitalter durch Generationen hindurch, die an der Tagesordnung waren und wieder gegangen sind. Sollte Gott reden und seine Stimme nicht beachtet werden? Welche Macht kann die Weltgeschichte bis auf jede Einzelheit aufzeichnen, dass Nationen, eine nach der andern, ihre festgesetzte Zeit und ihren Platz einnehmen, unbewusst Zeugen von der Wahrheit zu sein, deren Sinn und Bedeutung sie selber nicht kennen?

Prophezeiung und Geschichte beweisen, dass Gott durch seine auserwählten Lichtträger der ganzen Welt Geheimnisse offenbart. Eine skeptische Welt, von höherer Bildung redend und schreibend, schwafelt von Dingen, die sie selbst nicht versteht. Sie sieht nicht ein, dass echte, höhere Bildung bedeutet, ein vollkommeneres Wissen über Gott und Jesus Christus, den Er gesandt hatte, zu besitzen. Es gibt nur wenige, die verstehen, dass alle wahre Wissenschaft von dem Gott der Weisheit kommt, und Er der Welt beweist, König über alles und alle zu sein.

The Bible Training School, 1. Dezember 1912

Mittwoch, 18. April 2007

Jesus stand als lebendige Erfüllung der Weissagungen, die sich auf Ihn bezogen, vor dem Volk [in der Synagoge von Nazareth]. Als Er die Texte, die Er gelesen hatte, erläuterte, sprach Er vom Messias als einem, der den Unterdrückten hilft, die Gefangenen befreit, die Kranken heilt, den Blinden das Augenlicht wiedergibt und vor der Welt das Licht der Wahrheit offenbart. Seine eindrucksvolle Art und der herrliche Inhalt seiner Worte ergriffen die Hörer mit einer nie zuvor empfundenen Kraft. Der Strom des göttlichen Einwirkens überwand jedes Hindernis. Gleich Mose sahen sie den Unsichtbaren. Als ihre Herzen durch den Geist Gottes bewegt wurden, antworteten sie mit inbrünstigem Amen und priesen den HERRN.

Das Leben Jesu, S.221

Nach seiner Auferstehung, als Er sich den beiden Jüngern, die auf dem Weg nach Emmaus, und jenen, die in Jerusalem versammelt waren, offenbarte, wies Er nicht auf die grossen Werke hin, die Er getan hatte, um ihren Glauben an Ihn, den verheissenen Messias, zu beleben, sondern Er verwies auf Mose und die Propheten und erklärte die Schrift, über sich selbst. Heilige Propheten hatten seine Art der Geburt, seine Lebenserfahrungen, seine Aufgabe, seinen Tod und seine Auferstehung vorausgesagt. Und Jesus betonte seinen Jüngern die Tatsache, dass in seinem Leben und Sterben diese Prophezeiungen ihre Erfüllung fanden. Hoffnung belebte die Herzen der Jünger, weil die Worte der Propheten mit neuem Licht und neuer Kraft bekleidet wurden, und sie waren bereit, Jesus von Nazareth als den Sohn Gottes anzunehmen, den lang erwarteten Messias.

Signs of the Times, 29. Juli 1886

Paulus hatte Christus während seines Erdenlebens nie gesehen. Er hatte zwar von Ihm gehört, auch von seinen Taten, aber er konnte nicht glauben, dass der verheissene Messias, der Schöpfer der Welt, der Geber aller Segnungen, als gewöhnlicher Mensch auf der Erde erscheinen würde. Er hatte Ihn in Kleidern der Majestät erwartet, mit königlichem Pomp angetan und durch die Engelscharen als König der Juden verkündet. Aber er entdeckte, dass er die Schrift nicht richtig gelesen hatte. Christus kam, wie die Prophezeiung es angekündigt hatte, als ein einfacher Mensch und predigte das Wort des Lebens in Einfachheit und Demut. Er kam, um in der Seele die edelsten Impulse wach zu rufen, um das Sehnen zu befriedigen und das Werk und den Lebenskampf mit unendlicher Belohnung zu krönen.

Paulus hatte umsonst auf einen Messias gewartet, der die Nation von Sklaverei durch fremde Könige befreien würde, aber er hatte in Christus den Befreier von der Sklaverei der Sünde gefunden. Sein Leben bestand aus verwirrenden Konflikten, unausgeglichenem Kampf, einem Fieber von unbefriedigenden Leidenschaften, bis dass er Christus gesehen hatte. Dann waren seine Wünsche befriedigt, seine Ängste verbannt, seine Lasten erleichtert. Er hatte den gefunden, von dem Mose und die Propheten geschrieben hatten – Jesus von Nazareth, den Retter der Welt.

Sketches from the Life of Paul, S.256-257

Donnerstag, 19. April 2007

Währenddem wir uns dem Ende der Weltgeschichte nähern, erfordern die Prophezeiungen, die sich besonders auf die letzten Tage beziehen, ganz besonders unser Studium. Das letzte Buch der neutestamentlichen Schriften steckt voller Wahrheit, die wir verstehen müssen. Satan hat das Denken so vieler verblendet, so dass sie froh über jeden Vorwand sind, die Offenbarung nicht zu ihrem Forschungsgegenstand machen zu müssen. Doch Christus hat durch seinen Diener Johannes erklärt, was in den letzten Tagen geschehen soll. Und Er sagt: „*Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben steht.*“ (Testimonies to Ministers 116.117)

Maranatha, S.30

Gott sieht vor, dass die Botschaft der Erlösung als Spätregen auf sein Volk kommen soll, denn es wird schnell seine Verbindung mit Gott verlieren. Es setzt sein Vertrauen in Menschen. Es verehrt Menschen, und seine Kräfte entsprechen der Stärke seiner Abhängigkeit. Wir sollten mehr wissen als zum jetzigen Zeitpunkt. Wir müssen die tiefen Dinge Gottes verstehen. Da gibt es Themen, über die wir uns beugen sollten, die wichtiger sind, als dass man ihnen nur eine vorübergehende Beachtung schenkt. Engel wünschten in Wahrheiten zu blicken, welche denen offenbart sind, die das Wort Gottes mit neuem Herzen suchen. Jene, die ihre Kräfte dazu verwenden, Gottes Wort zu studieren, besonders die Prophezeiungen, die sich auf die letzten Tage beziehen, werden belohnt werden, indem sie wichtige Wahrheiten entdecken. Das letzte Buch des Neuen Testaments ist voller Wahrheiten, die verstanden werden sollten. Satan hat die Augen der Menschen verblendet, und sie sind glücklich über jede Entschuldigung für das Nichtbeachten dieses Buches. Aber darin hat Christus seinem Diener Johannes gesagt, was in den letzten Tagen sein wird.

Währenddem wir die Schrift durchforschen, wird der Charakter Christi in seiner unendlichen Vollkommenheit erscheinen. Er ist derjenige, in welchem unsere Hoffnungen auf ewiges Leben konzentriert sind. Er wird für alle, die sein Fleisch essen und sein Blut trinken werden, ewiges Leben sein. Jene, die auf Ihn blicken, können von dem Biss der Schlange geheilt werden. Wenn wir Ihn betrachten, werden wir in dasselbe Bild verwandelt. Glaube, Liebe und Hoffnung werden in der Seele wachsen. Christus sagt: „*Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.*“ (Johannes 17:3) Wenn wir den Wert dieser Erkennt-

nis realisieren, werden diese herrlichen Wahrheiten in unsern Herzen brennen, auf unsern Lippen zittern und unser ganzes Wesen durchziehen.

Signs of the Times, 18. April 1900

Wir stehen auf der Schwelle grosser und feierlicher Ereignisse. Der HERR steht vor der Türe. Auf dem Ölberg liess der Heiland Szenen vorüberziehen, die vor diesem grossen Ereignis stattfinden werden: „*Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht. Es muss so geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da. Denn es wird sich erheben ein Volk wider das andere. Und es werden Erdbeben geschehen hin und her und wird teure Zeit sein. Das ist der Anfang der Wehen.*“ (Markus 13:7-8) Währenddem diese Prophezeiungen sich teilweise bei der Zerstörung Jerusalems erfüllten, finden sie eine direktere Anwendung in den letzten Tagen.

Johannes und die andern Propheten waren Zeugen dieser schrecklichen Szenen, die bei Christi Kommen stattfinden werden. Sie sahen Armeen, die sich für den Kampf rüsteten, und die Herzen der Menschen verzagten vor Angst. Sie sahen, wie die Erde aus ihrem Platz gehoben wurde, wie die Berge mitten ins Meer fielen und dadurch die Wogen tobten und die Berge erschüttert wurden. Sie sahen die Zornesschalen Gottes ausgegossen, dafür bestimmt, Pestilenz, Hungersnöte und Tod über die Bewohner der Erde zu bringen.

The Watchman, 25. Dezember 1906